



pax christi Rhein-Main
Regionalverband Limburg-Mainz

An die Kandidatinnen und Kandidaten der demokratischen Parteien im Bundestagswahlkampf 2025

31. Januar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Jahren ist das Thema »Migration« Gegenstand politischer Debatten. In diesen Tagen ist nun die Flüchtlings- und Asylpolitik zum Hauptwahlkampfthema im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl geworden. Immer häufiger werden Forderungen laut, die Abschreckung statt Integration, geschlossene Grenzen, massenhafte, pauschale Abschiebungen und Verträge mit Drittstaaten ins Gespräch bringen. In dieser Situation wenden wir uns als Regionalverband Rhein-Main der internationalen katholischen Friedensbewegung pax christi und als Diözesanverband Limburg der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) an die Kandidatinnen und Kandidaten der demokratischen Parteien.

Als Christinnen und Christen wissen wir, dass alle Menschen die gleiche Würde haben und dass das Gebot der Nächstenliebe für alle Mitglieder unserer Menschheitsfamilie gilt. Doch selbst, wenn Sie diese christlichen Werte nicht teilen sollten, bitte wir Sie, in den Debatten nicht zu vergessen, dass Deutschland ein Rechtsstaat ist und dass Asyl ein Grundrecht ist, das jedem Menschen zusteht!

Wir fordern von demokratischen Politikerinnen und Politikern eine klare Gegenposition zu der Politik der Abschreckung und Ausgrenzung von Migrantinnen und Migranten. Lassen Sie nicht zu, dass Menschenrechte im Wahlkampf zur Disposition gestellt werden. Die Menschenrechte stellen die Grundpfeiler unserer Gesellschaft und unserer Demokratie dar und sind integraler Teil unserer Gesellschaft. Diese Rechte einzelnen Menschen abzusprechen, widerspricht nicht nur unseren christlichen Werten und unserem Grundgesetz, dass in Artikel 1 bestimmt: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.«

Papst Franziskus fordert die Weltgemeinschaft während seiner gesamten Amtszeit immer wieder auf, Brücken statt Mauern zu bauen, ja er sagt sogar: »Eine Person, die daran denkt, Mauern anstatt Brücken zu bauen, ist

pax christi-Büro Frankfurt
Alexanderstraße 23
60489 Frankfurt-Rödelheim
Telefon 069 60 50 43 10

rhein-main@pax-christi.de

pax christi-Büro Mainz
Bischofsplatz 2
55116 Mainz

Telefon 0 61 31 25 32 63

frieden@bistum-mainz.de



Diözesanverband Limburg e. V.
Graupfortstraße 5
65549 Limburg

Telefon: 0 64 31 29 57 03

kab@bistumlimburg.de

Bitte wenden



nicht christlich.« Diesen Worten folgend, rufen wir als Christinnen und Christen dazu auf, sich entschlossen gegen die Politisierung des Rechts schutzbedürftiger Menschen zu stellen.

Wir wissen um die Probleme, die mit der Integration einer großen Zahl von Menschen verbunden sind, gerade auch auf kommunaler Ebene. Aber wir wissen auch, dass es viele gelungene Beispiele der Integration gibt. Wir argumentieren hier nicht nur mit der aus unserer Sicht großen Bereicherung, die die zugewanderten Menschen für unser Zusammenleben bedeuten, sondern erinnern daran, dass unsere Gesellschaft Zuwanderung allein aus wirtschaftlichen Gründen dringend braucht. Auch unser Gesundheits- und Pflegesystem stünde ohne diese Menschen vor dem »Aus«. Wenn in diesem Wahlkampf die ohnehin schon deutlich geschürte Angst vor dem Fremden und die Ablehnung von Migrantinnen und Migranten zunimmt, dann widerspricht das nicht nur unserem christlichen Menschenbild. Diejenigen, die das in diesem Wahlkampf betreiben, sind die Totengräberinnen und -gräber der wirtschaftlichen und sozialen Sicherheit unseres Landes. Wir erinnern daran, dass die Kräfte, die seit Langem den Niedergang der Demokratie betreiben, stets und überall auf eine fremdenfeindliche Propaganda gesetzt haben. Betreiben Sie als Politikerinnen und Politiker, die Sie sich der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet sehen, nicht deren Geschäft!

Unser Land wird nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, und wir werden nur dann als Gesellschaft wachsen, wenn wir Vielfalt wertschätzen und die Menschen, die zu uns kommen, als Bereicherung für unser Leben betrachten und nicht vor allem als Belastung. Bedenken Sie: Menschen fliehen vor allem vor Hunger, Krieg und Verfolgung sowie zunehmend vor den Folgen der Klimaerhitzung oder werden vertrieben. Wir fordern Sie als Vertreterinnen und Vertreter demokratischer Parteien auf: Machen Sie »Integration statt Abschreckung« zur Leitschnur Ihres Handelns!

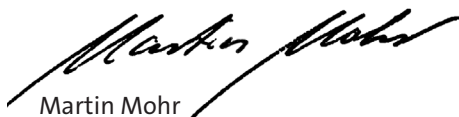
Hochachtungsvoll



Susanne Margraf-Epe
Vorsitzende des Regionalverbandes



Thomas Meinhardt
Vorsitzender des Regionalverbandes



Martin Mohr
(Geschäftsführender
Diözesansekretär des KAB
Diözesanverbandes Limburg)